

Mal sanft, mal voluminös



Die 70 Sängerinnen und Sänger der Dorper Kantorei sorgten mit den Musikern des Bergischen Barockorchesters für ein tolles Konzerterlebnis in der Dorper Kirche. Die Gesamtleitung hatte Stephanie Schlüter inne. © Moritz Alex

Die Kantorei hatte gemeinsam mit dem Bergischen Barockorchester zum weihnachtlichen „Magnificat“ eingeladen.

Von Jutta Schreiber-Lenz

Statt einer musikalischen Zugabe gab es ein gerührtes „Dankeschön“ von Stephanie Schlüter. Damit quittierte die Dorper Kantorei und musikalische Gesamtleiterin des Adventskonzerts am Sonntagnachmittag in der Dorper Kirche den donnernden und schier nicht enden wollenden Schlussapplaus für zwei Stunden „Magnificat“. Das Werk aus der Feder von Johann Sebastian Bach war der zentrale Teil des Konzerts der 70-köpfigen Kantorei und des Bergischen Barockorchesters.

Der Applaus galt auch dem Solisten-Quintett: Die beiden Sopranistinnen Lena-Maria Kramer und Annika Boos überzeugten durch ihre klaren Höhen ebenso wie die warme und volle Alt-Stimme von Heike Bader. Neben Tenor Jörg Nitschke sorgte Bassist Harald Martini mit mal samtigen, mal energischen Klängen für Gänsehaut im Auditorium.

Nur vereinzelt waren in der Dorper Kirche Plätze frei geblieben. Ansonsten war sie am späten Sonntagnachmittag rappellvoll mit ambitionierten Musikfreunden, die angeregt und nahezu atemlos lauschten.

Vivaldis „Gloria“ war der Abschluss eines gelungenen Konzertes

Berührend: einerseits sanft, andererseits voluminös erklangen die in barocker Art musikalisch deklinierten Bibelvers-Vertonungen und füllten die adventlich beleuchtete Kirche mit festlicher Erwartung. Lateinisch gesungen, entfaltete das fromme und hingebungsvolle Gebet der Maria seine Dichte und Innigkeit.

Mit buchstäblichen Pauken und Trompeten aus dem Barockorchester hatte die erste Kantate des Bach'schen Weihnachtsoratoriums das Publikum in den frühen Abend

hineingenommen. „Jauchzend und frohlockend“ brach sie adventlicher Atmosphäre Bahn und bereitete den Boden für alle himmlischen Klänge, die Stephanie Schlüter und ihre Protagonisten für ihr Publikum bereithielten.

Rezitative, Choräle und Gesangssoli fügten sich zu einem eindrucksvollen Ganzen zusammen, in dem die einzelnen Teile trotzdem Raum hatten, individuell zur Geltung zu kommen: Mal lag der Fokus auf den verschiedenen Instrumentengruppen des Orchesters, mal setzte der Chor seine stimmliche Fülle nach vorne und mal zeigten die Solisten in Arien, Duetten oder Terzetten zarte Klänge. Mit spürbarer Freude am Musizieren zelebrierten Chor und Orchester miteinander diesen zweiten Advent und punkteten zudem durch exakte Einsätze, gelungene Übergänge und einen sensiblen Dialog mit der Dirigentin.

Der Abschluss schließlich war Vivaldis „Gloria“: Verspielt und zunächst mit unbedarftem Jubel ging es lebhaft mitten hinein in barocke Lust am klanglichen Fabulieren. Lobpreis, Dank, Fürbitte und Amen wurden zu einem grandiosen Ohrenschauspiel, dem die Zuhörer still und mit inniger Andacht lauschten.

Wer Lust auf mehr hat, kann in zwei Wochen zum Offenen Adventssingen kommen: Am Sonntag, 22. Dezember, ist die Kantorei einer von mehreren Gemeinde-Chören, die für und mit dem Auditorium einen weiteren musikalischen Meilenstein Richtung Weihnachten setzen werden.